

# Zweierlei Reflexionen zu Mies

Text **Michael Kasiske**



## Am Kulturforum und im Haus Lemke in Berlin setzen Michael Wesely und Thomas Ruff die Dialoge mit dem Design von Ludwig Mies van der Rohe fort

Mit „Von Haus zu Haus“ kündigt das Mies-van-der-Rohe-Haus seine Gastausstellung im Kunstgewerbemuseum am Kulturforum in Berlin an. Aus dessen Bestand werden einige Möbel gezeigt, die Mies van der Rohe 1932 zusammen mit Lilly Reich für das nun nach ihm benannte Haus Lemke in Berlin-Weißensee entwarf: die ausladende Couch aus dem Damenzimmer, der etwas ausgebeulte Ledersessel, die edlen Hocker aus Ebenholz. Bequem und ein wenig verlebt sehen sie aus, nicht so streng und alterslos wie die Stahlrohrmöbel aus dem Jahrzehnt zuvor.

Dass Martha und Karl Lemke die Möbel als Teil ihres Lebens verstanden, wird auch in den Bildern von Michael Wesely deutlich. Schon 2015 hatte der für Langzeitbelichtungen bekannte Künstler durch zwei jeweils ein Jahr lang geöffnete Linsen die Perspektive des Hausherrn einnehmen wollen. Für diese Ausstellung überlagert Wesely historische Fotografien mit Aufnahmen, die er aus denselben Blickwinkeln aufnahm. In den heute leeren Ausstellungsräumen lagen Teppiche auf dem Parkett, an der Stelle der Couch steht nun ein Schreibtisch, kurzum, die vier Arbeiten sind die 1930er Jahre und die Gegenwart aufnehmende Vexierbilder, die erinnern, dass dort einst gewohnt wurde.

Im Haus selber steht die siebenteilige Fotoserie „La Rêverie“ von Thomas Ruff im Mittelpunkt. Obwohl kleinformatig, ist der Inhalt faszinierend: Mit zwei identischen Sesseln, die gestalterisch der Moderne verpflichtet sind, hat 1982 der damalige Student von Bernd Becher eine „Affäre“. Mal streckt er sich, auf die Unterarme gestützt, nahezu horizontal über die zusammengeführten Sessel, danach steht er auf ihnen, dann formt er sie mit seinem Körper nach oder fläzt sich auf den Sitzflächen. Davor ein Paar biedere Hausschuhe, die einen Dreiklang mit Ruff und den Sesseln bilden.

Im Kontrast zu den Schwarzweißaufnahmen steht das riesige Foto, das Ruff vor 18 Jahren vom Mies-van-der-Rohe-Haus schoss. Der Bau gleicht einer außerirdischen Erscheinung, die nur durch die Spiegelungen in den Fenstern einen Bezug zum Ort aufnimmt. Beeindruckend ist die Bildschärfe der noch nicht wieder vollständig verfugten Ziegelsteine. Ihre Plastizität lässt kurz das Bild von Mies' formal expressiverem Revolutionsdenkmal aufblitzen, das von ähnlicher Kompaktheit gewesen ist.

Zur eigenen Reflexion darf der Besucher sitzen und liegen. Im Haus steht ein kippbares Chaiselongue, im Garten hängt die gleiche Liegeform an einem Baum, getreu der Skizze, die Mies vielleicht für die Lemkes zu Papier brachte.

**Mies – Sitzen und Liegen 05: Von Haus zu Haus**  
**Mies – Sitzen und Liegen 02: La Rêverie**

Kunstgewerbemuseum Berlin (bis 30. November)  
Mies-van-der-Rohe-Haus (bis 24. Juni)  
[www.miesvanderrohehaus.de](http://www.miesvanderrohehaus.de)



Oben: In der Reihe Double-day überlagert der Fotograf Michael Wesely historische Fotos mit heutigen, die er aus derselben Perspektive aufnahm.

Rechts: La Rêverie ist eine siebenteilige Fotoserie von Thomas Ruff von 1982, die ihn in Interaktion mit zwei Stahlrohrsesseln zeigt. Fotos: Michael Wesely, Thomas Ruff

# Wulf Eichstädt 1941-2018

„Wie die meisten Berliner Architekturbüros können wir derzeit keine Mitarbeiter engagieren.“ Mit diesem Satz begann – paradoxerweise – 1998 meine lange und fruchtbare Zusammenarbeit mit Wulf Eichstädt.

Wulf Eichstädt studierte Architektur und Städtebau in Hannover und Berlin. Er war zwischen 1973 und 1978 Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik, wo er zu den Themen „Kommunale Strategien im Wohnungssektor“ und „Neue Formen der Stadtentwicklung“ forschte und sich besonders für die bauliche Selbsthilfe stark machte. Parallel promovierte er zum Thema „Wanderungen, Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik“.

Über sein Engagement für Kreuzberg kam er 1979 zur Internationalen Bauausstellung IBA '87 (ab 1986 S.T.E.R.N. GmbH). Hier setzte er sich als Stadterneuerungskordinator der IBA Alt mit Hardt-Waltherr Hämer für die Entwicklung und Realisierung von modellhaften Stadterneuerungsprojekten in Kreuzberg SO 36 ein. Im Strategiengebiet rund um das Schlesische Tor ging es neben der Sicherung der städtebaulichen Kontur und historischer Bausubstanz besonders um die Einbeziehung der Bewohner und Akteure, die vielfach aus der Hausbesetzerszene stammten. Auch Dank Wulf Eichstädt's klugem Verhandlungsgeschick konnte die Anfang der 80er Jahre politisch aufgeladene Ausgangslage konstruktiv moderiert und so eine behutsame Stadterneuerung in Kreuzberg umgesetzt werden. Für die Neubauprojekte gelang es ihm, herausragende Architekten wie Álvaro Siza zu gewinnen.

1989 gründete er sein Büro, um sich eigenen konkreten Architekturaufgaben zu widmen. So steht beispielsweise der 1995 fertiggestellte Umbau des Emmauskirchturms am Lausitzer Platz in Berlin Kreuzberg für seine sensible architektonische Haltung. „Neues Leben in alten Gebäuden“ zeigt sich hier sehr deutlich.

Seit der Jahrtausendwende bearbeitete sein Büro hauptsächlich Projekte des Stadtumbaus



Wulf Eichstädt  
Foto: Privat

und der integrierten Stadtentwicklungsplanung. Im Jahr 2005 unterstützte er die Gründung des Büros UmbauStadt, in das unser inzwischen gemeinsam geführtes Büro Eichstädt/Emge überging.

Neben seiner Projektarbeit im Büro veröffentlichte er zu unterschiedlichen Fachthemen, so war er Mitherausgeber der Stadtbauwelt 150, die im Jahr 2001 erschien und sich dem Thema Stadtumbau Ost widmete.

Mit seinem 70. Geburtstag beendete er sein aktives Berufsleben, beriet aber seine Büropartner immer wieder und unterstützte Projekte in seiner erfahrenen Art. Neben seiner Familie stand nun besonders die Kunst im Vordergrund. Das Spannungsverhältnis von Architektur, Natur, Farbe und Licht faszinierte Wulf Eichstädt und findet sich in seinen Aquarellen wieder. Von den vielen Berliner Architekten und Stadtplanern war Eichstädt ein besonderer Akteur, der im Rahmen städtebaulicher Planungen immer den Menschen im Vordergrund sah.

Am 1. April ist Wulf Eichstädt im Alter von 76 Jahren plötzlich gestorben. Wir vermissen ihn, als Partner, Mentor und Freund. **Rico Emge**



Reduziert auf  
jedes Detail.

**Siedle Basic**  
Erhältlich als Audio- und  
Videovariante.

[www.siedle.de](http://www.siedle.de)

